



Zürcher  
**RehaZentren**

# Finanzbericht 2019



# Konsolidierte Jahresrechnung

der Stiftung Zürcher RehaZentren

<b>1</b>	<b>Finanzieller Lagebericht</b>	<b>4</b>
1.1	Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage	4
1.2	Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	4
1.3	Risikomanagement	4
1.4	Universitäre Forschungs- und Entwicklungstätigkeit	5
1.5	Ausblick	6
<b>2</b>	<b>Konsolidierte Erfolgsrechnung</b>	<b>7</b>
<b>3</b>	<b>Konsolidierte Bilanz</b>	<b>8</b>
<b>4</b>	<b>Konsolidierte Geldflussrechnung</b>	<b>9</b>
<b>5</b>	<b>Konsolidierter Eigenkapitalnachweis</b>	<b>10</b>
<b>6</b>	<b>Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung</b>	<b>11</b>
6.1	Allgemeine Informationen	11
6.2	Grundsätze der Rechnungslegung	11
6.3	Erläuterungen	15
<b>7</b>	<b>Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung</b>	<b>29</b>

# Jahresrechnung

der Stiftung Zürcher RehaZentren

<b>1</b>	<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>32</b>
<b>2</b>	<b>Bilanz</b>	<b>33</b>
<b>3</b>	<b>Anhang</b>	<b>34</b>
3.1	Allgemeine Informationen	34
3.2	Grundsätze der Rechnungslegung	34
3.3	Erläuterungen	37
<b>4</b>	<b>Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung</b>	<b>49</b>

## 1 Finanzieller Lagebericht

### 1.1 Wirtschaftliche Lage

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 3646 stationäre Patientinnen und Patienten (Austritte) während 86 831 Pflgetagen (Zeitrechnung) rehabilitiert. Im Vergleich zum Jahr 2018 ist dies ein Zuwachs um +89 Patientinnen und Patienten bzw. +1006 Pflgetage. Die Bettenauslastung sank von 96.4 % auf 95.8 %. Im Geschäftsjahr 2019 ist es gelungen durch die zusätzlichen Betten in Wald und Davos die tiefere Betauslastung zu kompensieren.

Der Anteil zusatzversicherter Patientinnen und Patienten liegt im Jahr 2019 bei 24.0 % (Vorjahr 21.7 %). Dies ist eine Zunahme von +2.3 %.

Der Betriebsertrag steigt durch die Erhöhung der Bettenzahl und der hohen Auslastung im stationären Bereich um total TCHF +1447 bzw. +2.0 % auf TCHF 71 279. Der Personalaufwand sank auf TCHF 51 756 (Vorjahr 52 189). Dies entspricht einer Abnahme von insgesamt TCHF -433 bzw. -0.8 %. Der Sachaufwand sinkt um TCHF -867 bzw. -6.4 %.

Insgesamt erhöhte sich das Betriebsergebnis vor Abschreibungen um TCHF +2746 auf TCHF 6897. Die EBITDA-Marge steigt von +5.9 % auf +9.7 %. Das Ergebnis der Stiftung Zürcher RehaZentren verbessert sich um TCHF +2800 auf TCHF +2936 (Vorjahr TCHF 135). Der Eigenfinanzierungsgrad verbessert sich im Vergleich zum Vorjahr gering auf 59.6 % (Vorjahr 54.3 %), da einige Festkredite zurückgezahlt werden. Das langfristig investierte Kapital ist fristenkongruent finanziert. Der Anlagedeckungsgrad II sinkt von 109.5 % auf 76.1%. Die flüssigen Mittel reduzieren sich von TCHF 14 665 auf TCHF 5611, was einem Liquiditätsgrad II von 35.6 % (Vorjahr 120.8 %) entspricht.

Die Kliniken weisen einen Gewinn von TCHF 3034 (Vorjahr: TCHF 987) und eine EBITDA-Marge von 10.0 % (Vorjahr: 7.4 %) auf.

Die Nettoverschuldung kann durch die Rückzahlung der Festkredite nicht weiter gesenkt werden, da die Flüssigen Mittel tiefer waren als Ende 2018. Der operative Cash-Flow steigt von TCHF 3188 auf TCHF 7080. Kumuliert resultiert eine Veränderung der flüssigen Mittel um TCHF -9054.

### 1.2 Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Anzahl Vollzeitstellen nimmt im Geschäftsjahr 2019 leicht von 550 auf 534 Stellen ab. Das Sporthotel wurde im April 2019 geschlossen, dies führte zu einem leichten Stellenabbau. Aufgrund verschiedener Umstrukturierungen erfolgt in den Kliniken eine Verschiebung von dem administrativen Management-Bereich in die Leistungszentren.

### 1.3 Risikomanagement

Basierend auf dem Organisationsreglement sowie aus obligationenrechtlicher Pflicht hat der Stiftungsrat 2015 einen umfassenden Risikomanagement-Prozess eingeführt, in welchem unter Führung der Direktion und unter Einbezug des Management-Teams der adäquate Umgang mit relevanten Risiken sichergestellt wird. Das Ziel des Risikomanagement-Prozesses ist es, Geschäftsrisiken welche die Stiftung wesentlich daran hindern können, ihre Ziele zu erreichen zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen.

Die Risiken werden systematisch eingeordnet und als Abweichung gegenüber aktuellen

Businessplänen quantifiziert. Dabei wird die Transparenz bezüglich der Top-Risiken erhöht sowie entsprechende Massnahmen inklusive verantwortliche Risk-Owner zur erfolgreichen Umsetzung der Strategie definiert. Das Risikomanagement-System orientiert sich am internationalen Risikomanagement-Standard ISO 31000 und setzt an drei Punkten an:

- Die klinischen Risiken werden mittels Kontrollverfahren minimiert. Je nach Risikokategorie sind Eskalationswege festgeschrieben.
- Arbeitsanweisungen im QM-System, Sicherungsinstrumente, Versicherungen und Standards sind Beispiele eines internen Kontrollsystems, das nicht nur die Anforderungen an die finanzielle Berichterstattung erfüllt, sondern die operationellen Prozesse weitgehender erfasst.
- Ganzheitliches Risikomanagement zur Steuerung aller unternehmensrelevanten Risiken.

Die Risiken werden hinsichtlich der Eintretens-Wahrscheinlichkeit und der quantitativen oder qualitativen Auswirkungen im Ereignisfall bewertet. Mit dem Risikobericht wird ein systematischer Überblick über die Top-Risiken und die dazugehörigen Massnahmen geschaffen. Ein kontinuierlicher Abgleich dieser Aspekte wird sichergestellt, indem der Risikomanagement-Prozess ein fester Bestandteil des strategischen Planungsprozesses ist und auch regelmässig an den Stiftungsrat berichtet wird. Des Weiteren besteht ein internes Kontrollsystem (IKS) als Teilbereich des oben ausgeführten Risikomanagements zur Vermeidung oder Einschränkung von Risiken durch Kontrollmassnahmen. Ziel des internen Kontrollsystems ist es, sicherzustellen, dass die gesetzlichen Bestimmungen, die Grundsätze ordnungsgemässer Buchführung sowie die internen Richtlinien eingehalten werden. Das IKS selbst regelt die Kontrollaktivitäten bei denjenigen Prozessen, die die Werteflüsse für die finanzielle Berichterstattung generieren. Im Rahmen von periodischen Prüfungshandlungen werden die Wirksamkeit und die Einhaltung der Schlüsselkontrollen überprüft. Die Ergebnisse der Prüfung werden an den Stiftungsrat berichtet und ermöglichen die Beseitigung festgestellter Mängel und die permanente Weiterentwicklung des IKS. Die Ausgestaltung des IKS wird periodisch durch den Stiftungsrat, dessen Ausschuss und die Finanzkommission beurteilt und an die Prozesse und Risiken angepasst.

Im Berichtsjahr wurden die Zürcher RehaZentren nach den neuen ISO-Normen 9001-2015 erfolgreich rezertifiziert. Die neuen Normen legen ein grösseres Gewicht auf das risikobasierte Denken. Weg von der passiven Schadensbegrenzung hin zur aktiven und vorbeugenden Risikoabwehrung.

#### **1.4      Universitäre Forschungs- und Entwicklungstätigkeit**

Die Ärztinnen und Ärzte planen und organisieren regelmässig medizinische Studien in verschiedenen Bereichen und arbeiten dabei auch fachbereichsübergreifend zusammen. So gibt es z.B. aktuell eine gemeinsame Studie innerhalb der Kardiologie und Pneumologie zum Thema «Schlafapnoe-Screening» nach thoraxchirurgischen Eingriffen.

Unsere Ärztinnen und Ärzte pflegen wissenschaftliche Kontakte mit verschiedenen Institutionen.

##### **Prof. Dr. med. Dietmar Lutz**

- Professur für klinische Neuropsychologie an der Universität Bamberg, Deutschland
- Zusätzliche wissenschaftliche Kontakte mit:
  - Prof. Dr. med. A. Luft, Klinik für Neurologie Universitätsspital Zürich
  - Dr. Michael Villiger, University of Applied Sciences and Arts of Southern Switzerland
  - Prof. Dr. med. S. Engelter, Klinik für Neurologie und Stroke-Unit Universitätsspital Basel

##### **Med. pract. Raschid Gharbo**

- Universitätsklinik Bern, chronischer Schmerz (Dissertation), (Allgemeine Innere Medizin, Psychosomatik PD Dr. med. N. Egloff)

**PD Dr. med. Marc Spielmanns**

- Fakultät für Gesundheit, Lehrstuhl für Pneumologie (Prof. Dr. W. Windisch) der Universität Witten/Herdecke, Deutschland
- Wissenschaftliche Kontakte bestehen zu
  - Universitätsspital Zürich, Pneumologie (Prof. Dr. M. Kohler)
  - University of Zurich, Epidemiology, Biostatistics & Prevention Institute (EBPI), Hirschengraben 84, 8001 Zurich, Switzerland (Prof. Dr. M. Puhon)
  - Universität Marburg, Lehrstuhl für Pneumologie (Prof. Dr. C. Vogelmeier)
  - Pharmakologische Studien: Böhlinger Ingelheim, Firma IDORSIA
  - Institut für Hausarztmedizin Uni Zürich (Dr. Neuner-Jehle), Studie in Kooperation mit Firma KAIA

**Dr. med. Isabelle Rittmeyer**

- Universitätsklinik Bern (Allgemeine Innere Medizin, Psychosomatik PD Dr. med. N. Egloff)
- Universitätsspital Zürich, Spiritualität und chronische Schmerzen

**1.5 Ausblick**

Die 2019 erhöhten Bettenkapazitäten sollen dazu führen, dass der Anteil zusatzversicherter Patienten gehalten oder erhöht werden kann und die in diesem Bereich eher sinkenden Preise zusammen mit Kostenreduktionen keine Verschlechterung des Betriebsergebnisses herbeiführen.

Damit sollten EBITDA, EBIT und das Unternehmensergebnis auf dem Niveau des Vorjahres bleiben.





## 2 Konsolidierte Erfolgsrechnung

(in TCHF)	Anmerkung	2019	2018
Nettoerträge aus Lieferungen und Leistungen	6.3.1	67 529	65 594
Andere betriebliche Erträge	6.3.2	3 749	4 238
<b>Betriebsertrag</b>	6.3.3	<b>71 278</b>	<b>69 832</b>
Personalaufwand	6.3.4	-51 756	-52 189
Sachaufwand	6.3.5	-12 625	-13 492
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>		<b>6 897</b>	<b>4 151</b>
Abschreibungen auf betrieblichen Sachanlagen	6.3.17	-3 853	-4 087
Abschreibungen auf betrieblichen immateriellen Werten	6.3.18	-198	-112
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>2 846</b>	<b>-48</b>
Finanzergebnis	6.3.6	267	-503
Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	6.3.7	0	0
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>3 113</b>	<b>-551</b>
Betriebsfremdes Ergebnis	6.3.8	-177	686
<b>Ergebnis</b>		<b>2 936</b>	<b>135</b>



### 3 Konsolidierte Bilanz

(in TCHF)	Anmerkung	31.12.2019	31.12.2018
Flüssige Mittel	6.3.9	5 611	14 665
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.3.11	5 420	3 329
Sonstige kurzfristige Forderungen	6.3.12	223	675
Nicht abgerechnete Leistungen	6.3.13	3 342	5 518
Vorräte	6.3.14	650	715
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6.3.15	491	304
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>15 737</b>	<b>25 206</b>
Finanzanlagen	6.3.16	5 583	5 262
Sachanlagen	6.3.17	98 842	96 484
Immaterielle Werte	6.3.18	1 190	845
<b>Anlagevermögen</b>		<b>105 615</b>	<b>102 591</b>
<b>Aktiven</b>		<b>121 351</b>	<b>127 797</b>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.3.19	35 000	8 000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.3.20	2 763	3 656
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.3.21	620	1 734
Kurzfristige Rückstellungen	6.3.22	102	203
Passive Rechnungsabgrenzungen	6.3.23	2 526	1 867
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>41 011</b>	<b>15 460</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6.3.19	7 095	42 095
Langfristige Rückstellungen	6.3.22	952	884
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>8 047</b>	<b>42 979</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>49 058</b>	<b>58 439</b>
<b>Stiftungskapital</b>		<b>286</b>	<b>286</b>
Freie Fonds	6.3.25	857	836
Reserven		71 151	68 236
<b>Freie Gewinnreserven</b>		<b>72 007</b>	<b>69 072</b>
<b>Eigenkapital</b>		<b>72 294</b>	<b>69 358</b>
<b>Passiven</b>		<b>121 351</b>	<b>127 797</b>



## 4 Konsolidierte Geldflussrechnung

(in TCHF)	Anmerkung	2019	2018
Ergebnis		2 936	135
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	6.3.17	5 537	5 205
Veränderung Rückstellungen	6.3.22	-33	115
Verlust / Gewinn aus Finanzanlagen		-427	270
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.3.11	-2 090	-653
Veränderung nicht abgerechnete Leistungen	6.3.13	2 176	-2 738
Veränderung Vorräte	6.3.14	65	126
Veränderung übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		265	1 312
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-893	1 251
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		-454	-1 836
<b>Cashflow aus operativer Tätigkeit</b>		<b>7 081</b>	<b>3 188</b>
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen		-7 698	-4 255
Einzahlungen aus Devestition (Verkauf) von Sachanlagen		0	38
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Finanzanlagen	6.3.16	-908	0
Einzahlungen aus Devestition (Verkauf) von Finanzanlagen	6.3.16	1 014	2 500
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	6.3.18	-543	-675
Einzahlungen aus Devestition (Verkauf) von immateriellen Anlagen		0	0
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-8 135</b>	<b>-2 392</b>
Rückzahlungen von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	6.3.19	-8 000	-2 550
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-8 000</b>	<b>-2 550</b>
Veränderung flüssige Mittel		-9 054	-1 754
Anfangsbestand flüssige Mittel		14 665	16 419
<b>Endbestand flüssige Mittel</b>	6.3.9	<b>5 611</b>	<b>14 665</b>

## 5 Konsolidierte Eigenkapitalnachweis

(in TCHF)	Anmerkung	Stiftungs- kapital	Reserven	Freie Fonds	Total Eigenkapital
<b>Stand 01. Januar 2018</b>		<b>286</b>	<b>68 139</b>	<b>798</b>	<b>69 223</b>
<b>Ergebnis</b>		<b>0</b>	<b>135</b>	<b>0</b>	<b>135</b>
Zuweisungen an freie Fonds	6.3.25		-38	41	3
Verwendungen von freien Fonds	6.3.25			-3	-3
<b>Stand 31. Dezember 2018</b>		<b>286</b>	<b>68 236</b>	<b>836</b>	<b>69 358</b>
<b>Ergebnis</b>		<b>0</b>	<b>2 936</b>	<b>0</b>	<b>2 936</b>
Zuweisungen an freie Fonds	6.3.25		-21	53	32
Verwendungen von freien Fonds	6.3.25			-32	-32
<b>Stand 31. Dezember 2019</b>		<b>286</b>	<b>71 151</b>	<b>857</b>	<b>72 294</b>



## 6 Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

### 6.1 Allgemeine Informationen

Die Stiftung Zürcher RehaZentren mit Sitz in Wald, Kanton Zürich, betreibt Krankenhäuser gemeinnützigen Charakters, die in erster Linie den Einwohnern des Kantons Zürich offenstehen. Die Zürcher RehaZentren erbringen Leistungen in allen anerkannten Rehabilitationsgebieten mit Ausnahme der Paraplegiologie.

Sie verfügen über Leistungsaufträge der Kantone Zürich und Graubünden für Rehabilitation und Frührehabilitation sowie einen Akutauftrag im Bereich der Pneumologie. Ihre Standortkantone und verschiedene weitere Kantone führen sie auf ihren Spitallisten und sie sind anerkannt von den schweizerischen Gesellschaften der angebotenen Fachrichtungen.

### 6.2 Grundsätze der Rechnungslegung

#### 6.2.1 Grundlagen

Diese Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage («true and fair view») der Stiftung Zürcher RehaZentren. Sie ist in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt worden. Die Konzernrechnung basiert auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten (mit Ausnahme von Wertschriften, die zum Fair Value erfasst werden) und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Sie wird in Schweizer Franken (CHF) präsentiert. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge auf den nächsten Tausender gerundet. Einzelne Rundungsabweichungen um TCHF +/-1 sind möglich.

#### 6.2.2 Konsolidierungsgrundsätze

Assoziierte Gesellschaften sind alle Unternehmen, auf die der Konzern einen massgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle hat. Dieser Einfluss ist generell daran erkennbar, dass der Konzern über einen Stimmrechtsanteil von 20% bis 50% des Aktienkapitals einer Gesellschaft verfügt. Auch die Vertretung im Verwaltungsrat und der Zugang zu aktuellen finanziellen Informationen einer Gesellschaft weisen auf einen massgeblichen Einfluss hin. Anteile an assoziierten Gesellschaften werden gemäss der Equity-Methode bilanziert und zunächst zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Bei einer Veräusserung von Anteilen an assoziierten Gesellschaften wird die Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem anteiligen Buchwert der Nettoaktiven, einschliesslich historischen Goodwills, als Gewinn oder Verlust in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

#### 6.2.3 Konsolidierungskreis

Am 31. Dezember 2019 umfasst der Konsolidierungskreis – wie im Vorjahr – eine assoziierte Gesellschaft (vgl. dazu auch 6.3.30).

#### 6.2.4 Einschätzungen und Beurteilungen

Die Erstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER erfordert die Anwendung von gewissen Einschätzungen und Beurteilungen bezüglich der Rechnungslegung. Diese Einschätzungen und Beurteilungen werden laufend vorgenommen und basieren auf Erfahrungswerten und anderen Faktoren, u.a. auf Erwartungen künftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen angemessen erscheinen. Die effektiven Resultate können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Direktion überprüft die Einschätzungen und zugrundeliegenden Annahmen fortlaufend und passt diese, falls notwendig, an. Änderungen werden in der Periode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wird.

### **6.2.5 Veränderungen bei den Grundsätzen der Rechnungslegung**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 gibt es keine Veränderungen bei den Grundsätzen der Rechnungslegung.

### **6.2.6 Währungsumrechnung**

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu dem am Transaktionstag gültigen Kurs in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Bilanzpositionen in Fremdwährung werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Alle daraus resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam verbucht.

### **6.2.7 Umsatz- und Ertragsrealisation**

Der Nettoumsatz eines Unternehmens umfasst den Zufluss wirtschaftlichen Nutzens aus dem Verkauf von Gütern und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit während der Berichtsperiode. Die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen der Zürcher RehaZentren beinhalten vor allem Vergütungen für die Behandlung und Betreuung stationärer und ambulanter Patientinnen und Patienten an den beiden Klinikstandorten. Die Verrechnung der Leistungen erfolgt in den Kliniken in der Regel einige Tage nach Austritt der Patientinnen und Patienten, die Verbuchung der Umsatzerlöse wird jeweils am Monatsende vorgenommen. Die Gäste des Sporthotels bezahlen ihren Aufenthalt in der Regel direkt bei der Abreise.

Erlösminderungen wie Skonti, Rabatte und übrige Preisnachlässe sowie Abgaben an Dritte wie Kommissionen, Kreditkartengebühren und allfällige Mehrwertsteuern sind im ausgewiesenen Nettoumsatz abgezogen.

### **6.2.8 Segmentinformation**

Zusätzlich zu den Nettoerlösen aus Lieferungen und Leistungen werden die Betriebserträge nach Geschäftsbereichen segmentiert ausgewiesen. Dies schliesst «Andere betriebliche Erträge» ein und vermittelt ein transparenteres Bild der Ertragssituation der Stiftung.

### **6.2.9 Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Postguthaben und Bankguthaben inkl. Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit nach Bilanzstichtag von höchstens 90 Tagen. Sie werden zum Nominalwert bewertet. In der konsolidierten Geldflussrechnung bilden dieselben Komponenten den Fonds «flüssige Mittel».

### **6.2.10 Wertschriften**

Die Wertschriften werden zu aktuellen Werten bewertet. Ist kein Marktwert vorhanden, werden die Wertschriften höchstens zu den Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

### **6.2.11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen**

Die Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig und werden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bewertet. Forderungen werden periodisch auf ihre Einbringlichkeit überprüft und entsprechend wertberichtigt. Für bedeutende Forderungen wird eine Einzelwertberichtigung gemäss der individuellen Risikolage gebildet. Der verbleibende Bestand an Forderungen wird pauschal wertberichtigt basierend auf betriebswirtschaftlichen Erfahrungswerten der Stiftung Zürcher RehaZentren.

### 6.2.12 Nicht abgerechnete Leistungen

Nicht abgerechnete Leistungen beinhalten Erträge aus zum Bilanzstichtag nicht fakturierter Patientenbehandlungen. Offene wie auch abgeschlossene stationäre Fälle werden mit den entsprechenden klinikspezifischen Pauschalen bewertet. Eine Wertberichtigung wird nicht vorgenommen.

### 6.2.13 Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum tieferen Nettomarktwert. Erhaltene Skonti werden als Anschaffungskostenminderungen behandelt. Die Herstellungskosten umfassen sämtliche direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen. Die Anschaffungskosten werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Verbrauchsmaterialien des technischen Diensts werden zum letzten Einstandspreis bewertet. Skonti werden direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht bzw. nicht rückforderbare Mehrwertsteuern in den Einstandspreisen eingerechnet.

### 6.2.14 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen langfristig gehaltene Wertschriften, Darlehen und Beteiligungen. Die Wertschriften werden zu aktuellen Werten bewertet. Die Wertänderungen sind im Periodenergebnis erfasst. Darlehen sind zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Beteiligungen an anderen Gesellschaften zwischen 20 % und 50 % werden nach der Equity-Methode bewertet.

### 6.2.15 Sachanlagen

Sachanlagen (inkl. Renditeliegenschaften) werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und allfälligen Wertminderungen bilanziert. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis sowie die direkt zuordenbaren Kosten für die Nutzbarmachung der Sachanlagen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden nur aktiviert, wenn dadurch der Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Eigenleistungen werden nur aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie wenn sie der Stiftung über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Nicht wertvermehrende Unterhalts- und Reparaturkosten werden direkt dem Periodenergebnis belastet.

Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Sachanlagen vorgenommen. Diese werden gemäss den Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) festgelegt:

Kategorie	Anlageklasse	Nutzungsdauer
Grundstücke und Bauten	Bebautes und unbebautes Land, Baurechte	Keine Abschreibungen
Grundstücke und Bauten	Spitalgebäude und andere Gebäude	33.3 Jahre
Grundstücke und Bauten	Bauprovisorien	tatsächliche Nutzung
Anlagen und Einrichtungen	Allgemeine Betriebsinstallationen	20 Jahre
Anlagen und Einrichtungen	Anlagespezifische Installationen	20 Jahre
Übrige mobile Sachanlagen	Mobiliar und Einrichtungen	10 Jahre
Übrige mobile Sachanlagen	Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5 Jahre
Übrige mobile Sachanlagen	Fahrzeuge	5 Jahre
Übrige mobile Sachanlagen	Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	5 Jahre
Übrige mobile Sachanlagen	Medizintechn. Anlagen (Apparate, Geräte, Instrumente)	8 Jahre
Übrige mobile Sachanlagen	Hardware	4 Jahre

Die Aktivierungsgrenze von Sachanlagen wird auf der Basis von VKL Art. 10, Abs. TCHF 5 auf 10 festgelegt und gilt pro einzelnes Objekt. Einzelanschaffungen von weniger als TCHF 10, welche nicht Bestandteil eines gesamten Projektes sind, werden als Sachaufwand verbucht. Grössere Anschaffungen gleichartiger Güter, welche den Betrag von TCHF 30 überschreiten, werden aktiviert.

Die Restwerte und die verbleibende Nutzungsdauer der Sachanlagen werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Renditeliegenschaften bestehen hauptsächlich aus an Dritte vermieteten Wohngebäuden. Die Position «Anlagen im Bau» beinhaltet noch nicht betriebsbereite Sachanlagen sowie nicht rückforderbare Anzahlungen. Zinsaufwendungen während der Bauphase werden nicht aktiviert.

#### 6.2.16 Immaterielle Werte

Im Wesentlichen beinhaltet diese Position Software, Software-Upgrades medizinischer Anlagen sowie übrige immaterielle Anlagen. Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des immateriellen Anlageguts. Diese werden gemäss den Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) festgelegt:

Kategorie	Anlageklasse	Nutzungsdauer
Immaterielle Anlagen	Medizintechnische Anlagen (Software-Upgrades)	3 Jahre
Immaterielle Anlagen	Software	4 Jahre
Immaterielle Anlagen	Übrige immaterielle Werte	in der Regel 4 Jahre

#### 6.2.17 Wertbeeinträchtigung von Aktiven

An jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Die Prüfung erfolgt aufgrund von Ereignissen und Anzeichen, die darauf hindeuten, dass eine Überbewertung der Buchwerte möglich erscheint. Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam erfasst, wenn der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Wert übersteigt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere der beiden Werte Netto-Marktwert und Nutzwert. Wenn sich die bei der Ermittlung des erzielbaren Wertes berücksichtigten Faktoren massgeblich verbessert haben, wird eine in früheren Berichtsperioden erfasste Wertbeeinträchtigung teilweise oder ganz erfolgswirksam aufgehoben.

#### 6.2.18 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

#### 6.2.19 Rückstellungen

Begründet ein vergangenes Ereignis eine Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet. Diese wird an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und entsprechend erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Die Höhe der Rückstellung basiert auf einer bestmöglichen Schätzung der Erfüllung der Verpflichtung.

#### 6.2.20 Personalvorsorge

Die wirtschaftlichen Auswirkungen aus den Personalvorsorgeplänen werden jährlich beurteilt. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen erfolgt aufgrund der Jahresabschlüsse der entsprechenden Vorsorgeeinrichtungen, die auf Swiss GAAP FER 26 basieren. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, sofern dieser für künftige Vorsorgeaufwendungen der Stiftung verwendbar

ist. Frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven werden aktiviert. Der Personalvorsorgeaufwand beinhaltet die auf die Periode abgegrenzten Arbeitgeberbeiträge sowie allfällige wirtschaftliche Auswirkungen aus der Über- bzw. Unterdeckung und der Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung Zürcher RehaZentren sind für die berufliche Vorsorge in der Personalvorsorge des Kantons Zürich (BVK), des VSAO (Assistenz- und Oberärzte) gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert.

#### 6.2.21 Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zinssatzrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese werden nicht im Eigenkapital erfasst, sondern im Anhang offengelegt.

#### 6.2.22 Freie Fonds

Im Eigenkapital werden folgende freie Fonds geführt:

- Spendenfonds: Finanzierung von Vorhaben, die nicht durch anderweitige Erträge finanziert werden können.
- Patientenfonds: Finanzierung von Aufwendungen für bedürftige Patienten.
- Personalfonds: Unterstützung von in Not geratenem Personal.
- Forschungsfonds: Finanzierung von Anschaffungen und Auslagen im Bereich der Medizin und Forschung im Rahmen der einzelnen Kliniken.

Die Fondsveränderungen werden im Eigenkapitalnachweis gezeigt. Der Ausgleich der Fonds per Jahresabschluss findet über die Gewinnverwendung statt.

#### 6.2.23 Steuern

Die Stiftung Zürcher RehaZentren ist als gemeinnützige Stiftung von der Kapital- und Ertragssteuer befreit.

## 6.3 Erläuterungen

### 6.3.1 Nettoerträge aus Lieferungen und Leistungen

(in TCHF)	2019	2018
Medizinische, pfleg. und therap. Leistungen für Patienten	65 258	63 053
Ärztliche Einzelleistungen	1 268	1 240
Medizinische Nebenleistungen	250	262
Übrige Spezialleistungen	528	780
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten	225	259
<b>Nettoerträge aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>67 529</b>	<b>65 594</b>

Die Pfl egetage steigen von 85 825 um +1006 bzw. +1.2% auf 86 831 (Vorjahr: +4038 bzw. +4.9%). Aufgrund der Erhöhung der Bettenzahl nehmen die Nettoerträge aus Lieferungen und Leistungen trotz tieferer Tarife um TCHF +1935 bzw. +3.0% zu (Vorjahr: TCHF +1382 bzw. +2.2%).



### 6.3.2 Andere betriebliche Erträge

(in TCHF)	2019	2018
Mietzinsertrag	269	246
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	2 972	2 703
Beiträge und Subventionen	508	457
Übrige betriebliche Erträge	0	832
<b>Andere betriebliche Erträge</b>	<b>3 749</b>	<b>4 238</b>

Übrige betriebliche Erträge werden neu unter dem betriebsfremden Ergebnis gezeigt.

### 6.3.3 Betriebsertrag nach Geschäftssegmenten

(in TCHF)	2019	2018
Klinik Wald	45 022	42 253
Klinik Davos	26 256	26 747
Sporthotel	0	814
Stiftung	0	18
<b>Betriebsertrag</b>	<b>71 278</b>	<b>69 832</b>

Die Erträge des Sporthotels und der Stiftung werden unter dem betriebsfremden Ergebnis gezeigt.

### 6.3.4 Personalaufwand

(in TCHF)	2019	2018
Lohnaufwand	-42 469	-43 302
Sozialversicherungsaufwand	-8 116	-8 269
Davon Vorsorgeaufwand	-3 957	-4 062
Arzthonoraraufwand (sozialversicherungspflichtig)	0	0
Übriger Personalaufwand	-1 171	-618
<b>Personalaufwand</b>	<b>-51 756</b>	<b>-52 189</b>

Der Personalaufwand nimmt gegenüber dem Vorjahr um TCHF -433 ab (Vorjahr: TCHF +2560).

(in TCHF)	2019	2018
Leistungszentren	339	334
Servicezentren	139	134
Administration	56	74
Sporthotel	0	8
<b>Vollzeitstellen</b>	<b>534</b>	<b>550</b>

Die Anzahl Vollzeitstellen sinkt leicht von 550 auf 534 (Vorjahr: +10). Die Hälfte der Reduzierung erfolgte durch die Schliessung des Sporthotels. Die andere Reduktion wurde durch Prozessoptimierungen im Projekt «Patient im Fokus» erzielt.

### 6.3.5 Sachaufwand

(in TCHF)	2019	2018
Medizinischer Bedarf	-3 281	-3 541
Lebensmittelaufwand	-2 132	-2 253
Haushaltaufwand	-784	-775
Unterhalt und Reparaturen	-1 036	-1 034
Aufwand für Anlagenutzung	-315	-522
Aufwand für Energie und Wasser	-788	-826
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-2 622	-2 846
Übriger betrieblicher Aufwand	-1 667	-1 695
<b>Sachaufwand</b>	<b>-12 625</b>	<b>-13 492</b>

Der Sachaufwand sinkt um total TCHF -867 bzw. -6.4 % (Vorjahr: TCHF +91 bzw. +0.7 %). Dies ist insbesondere auf tiefere Aufwendungen im Bereich Verwaltungs- und Informatik und weniger Kleininvestitionen zurückzuführen.

### 6.3.6 Finanzergebnis

(in TCHF)	2019	2018
Erträge aus Finanzanlagen	535	80
Übriger Finanzertrag	3	31
<b>Finanzertrag</b>	<b>538</b>	<b>111</b>
Zinsaufwand aus verzinsl. Verbindlichkeiten	-137	-284
Aufwendungen aus Finanzanlagen	-119	-311
Übriger Finanzaufwand	-15	-19
<b>Finanzaufwand</b>	<b>-271</b>	<b>-614</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>267</b>	<b>-503</b>

Das Finanzergebnis verbesserte sich um TCHF +770 bzw. +153 % (Vorjahr: TCHF -27 bzw. -5.7 %). Die Kapitalmärkte haben sich im 2019 viel besser entwickelt als im 2018. Dies führt zu einer Zunahme in den Erträgen aus Finanzanlagen von insgesamt TCHF +428 (Vorjahr: TCHF -297).

### 6.3.7 Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften

(in TCHF)	2019	2018
Anteil am Jahresgewinn	0	0
Anteil am Fondsergebnis freie Fonds	0	0
<b>Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Klinik Lengg AG schliesst das Geschäftsjahr 2019 mit einem positiven Unternehmensergebnis von TCHF 868 ab (Vorjahr: 1710).

### 6.3.8 Betriebsfremdes Ergebnis

(in TCHF)	2019	2018
Ertrag aus Land- und Forstwirtschaft	109	105
Liegenschaftenertrag	1739	1899
Ertrag Sporthotel	262	0
<b>Betriebsfremder Ertrag</b>	<b>2 110</b>	<b>2 004</b>
Aufwand aus Land- und Forstwirtschaft	-37	-55
Liegenschaftenaufwand	-461	-256
Aufwand Sporthotel	-303	0
Abschreibungen auf nicht betrieblichen Liegenschaften	-1132	-1 007
Abschreibungen Sporthotel	-353	0
<b>Betriebsfremder Aufwand</b>	<b>-2 287</b>	<b>-1 318</b>
<b>Betriebsfremdes Ergebnis</b>	<b>-177</b>	<b>686</b>

Das betriebsfremde Ergebnis nimmt um TCHF-863 ab (Vorjahr: TCHF-163). Dies resultiert aus erhöhten Abschreibungen insbesondere Sonderabschreibungen durch die Schliessung des Sporthotels.

### 6.3.9 Flüssige Mittel

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Kassen	62	67
Post	83	429
Bank	5 466	14 169
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>5 611</b>	<b>14 665</b>

### 6.3.10 Kurzfristige Finanzforderungen

Keine.

### 6.3.11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5 454	3 358
Einzelwertberichtigungen	-11	-8
Pauschalwertberichtigungen	-23	-21
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>5 420</b>	<b>3 329</b>

### 6.3.12 Sonstige kurzfristige Forderungen

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Sonstige kurzfristige Forderungen ggü. Nahestehenden	0	0
Sonstige kurzfristige Forderungen ggü. Dritten	223	675
<b>Sonstige kurzfristige Forderungen</b>	<b>223</b>	<b>675</b>

### 6.3.13 Nicht abgerechnete Leistungen

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Nicht abgerechnete Leistungen Kliniken	3 342	5 507
Nicht abgerechnete Leistungen Hotel	0	11
<b>Nicht abgerechnete Leistungen</b>	<b>3 342</b>	<b>5 518</b>

Die nicht abgerechneten Leistungen verändern sich um TCHF -2176 bzw. -39.4 % (Vorjahr: TCHF +2739 bzw. +98.6 %).

### 6.3.14 Vorräte

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Brennmaterial	117	174
Haushalt	288	279
Medizinischer Bedarf	190	179
Lebensmittel	55	83
<b>Vorräte</b>	<b>650</b>	<b>715</b>

Die Vorräte nehmen um total TCHF -65 bzw. -9.1 % ab (Vorjahr: TCHF -126 bzw. -15.0 %). Dies ist auf einen gezielten Einkauf von Lebensmittel und Heizöl zurückzuführen.

### 6.3.15 Aktive Rechnungsabgrenzungen

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Aktive Rechnungsabgrenzungen Kliniken	491	262
Aktive Rechnungsabgrenzungen Hotel	0	12
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	0	30
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>491</b>	<b>304</b>

### 6.3.16 Finanzanlagen

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Darlehensforderung gegenüber Klinik Lengg	3 528	3 842
Wertberichtigungen auf langfristige Darlehensforderung	-2 012	-2 012
Langfristige Darlehensforderung gegenüber Hotelleitung	0	5
Wertberichtigungen auf langfristige Darlehensforderung	0	-5
Langfristig gehaltene Wertschriften	4 067	3 432
<b>Finanzanlagen</b>	<b>5 583</b>	<b>5 262</b>

Im Geschäftsjahr 2019 erzielt die Klinik Lengg ein positives Ergebnis. Aufgrund der kumulierten Verluste beträgt der Equity-Wert weiterhin TCHF 0 (Vorjahr: TCHF 0). Eine Nachschusspflicht besteht nicht. Aufgrund der anhaltenden Überschuldungssituation der Klinik Lengg bleibt das Darlehen um den Anteil der Zürcher RehaZentren wertberichtigt.



## 6.3.17 Sachanlagen

### 6.3.17.1 Betriebliche Sachanlagen

(in TCHF)	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke & Bauten	Anlagen & Einrichtungen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
<b>Anschaffungswert 01. Jan 2018</b>	<b>10 301</b>	<b>88 057</b>	<b>57 419</b>	<b>16 167</b>	<b>785</b>	<b>172 729</b>
Zugänge			31	315	2 944	3 290
Abgänge				-119		-119
Transfers			68	-1	-67	0
<b>Anschaffungswert 31. Dez 2018</b>	<b>10 301</b>	<b>88 057</b>	<b>57 518</b>	<b>16 362</b>	<b>3 662</b>	<b>175 900</b>
Zugänge		199	29	717	6 569	7 513
Abgänge						0
Transfers	-951	-5 115	2 730	1 534	-8 810	-10 612
<b>Anschaffungswert 31. Dez 2019</b>	<b>9 350</b>	<b>83 141</b>	<b>60 276</b>	<b>18 613</b>	<b>1 420</b>	<b>172 800</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 01. Jan 2018</b>		<b>-53 380</b>	<b>-51 774</b>	<b>-13 176</b>		<b>-118 330</b>
Planmässige Abschreibungen		-2 502	-724	-861		-4 087
Wertbeeinträchtigungen						0
Abschreibungen auf Abgängen						0
Abgänge				119		119
Transfers			1	-1		0
<b>Kumulierte Abschreibungen 31. Dez 2018</b>		<b>-55 882</b>	<b>-52 497</b>	<b>-13 919</b>		<b>-122 298</b>
Planmässige Abschreibungen		-2 276	-653	-924		-3 853
Wertbeeinträchtigungen						0
Abschreibungen auf Abgängen						0
Abgänge						0
Transfers		4 080	-24	137		4 193
<b>Kumulierte Abschreibungen 31. Dez 2019</b>		<b>-54 079</b>	<b>-53 173</b>	<b>-14 707</b>		<b>-121 959</b>
<b>Buchwerte 01. Jan 2018</b>	<b>10 301</b>	<b>34 678</b>	<b>5 644</b>	<b>2 991</b>	<b>785</b>	<b>54 399</b>
<b>Buchwerte 31. Dez 2018</b>	<b>10 301</b>	<b>32 175</b>	<b>5 021</b>	<b>2 443</b>	<b>3 662</b>	<b>53 601</b>
<b>Buchwerte 31. Dez 2019</b>	<b>9 350</b>	<b>29 062</b>	<b>7 103</b>	<b>3 906</b>	<b>1 420</b>	<b>50 841</b>

Im Geschäftsjahr 2019 werden TCHF 7513 in betriebliche Sachanlagen investiert (Vorjahr: TCHF 3290). Es werden insgesamt Sachanlagen im Wert von TCHF -0 liquidiert (Vorjahr: TCHF -119). Durch die planmässigen Abschreibungen in der Höhe TCHF -3853 (Vorjahr: TCHF -4087) nehmen die betrieblichen Sachanlagen insgesamt um TCHF -2760 auf TCHF 50 841 ab.

Die Position Transfers umfasst Verschiebungen der Anlagen des Sporthotels (TCHF 3266) und der Wasserversorgung (TCHF 8222) zu den nicht betrieblichen Anlagen und Verschiebungen (TCHF 1447) von den nicht betrieblichen zu den betrieblichen Anlagen.

## 6.3.17.2 Nicht betriebliche Sachanlagen

(in TCHF)	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke & Bauten	Anlagen & Einrichtungen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
<b>Anschaffungswert 01. Jan 2018</b>	<b>27 317</b>	<b>28 639</b>	<b>6 209</b>	<b>422</b>	<b>206</b>	<b>62 793</b>
Zugänge		26	11	61	1 113	1 210
Abgänge				-55		-55
Transfers		145	8	-12	-141	0
<b>Anschaffungswert 31. Dez 2018</b>	<b>27 317</b>	<b>28 810</b>	<b>6 228</b>	<b>416</b>	<b>1 178</b>	<b>63 949</b>
Zugänge				30	154	184
Abgänge		-931	-327	-161		-1 419
Transfers	951	9 072	728	193	-330	10 614
<b>Anschaffungswert 31. Dez 2019</b>	<b>28 268</b>	<b>36 951</b>	<b>6 629</b>	<b>479</b>	<b>1 001</b>	<b>73 329</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 01. Jan 2018</b>		<b>-15 973</b>	<b>-3 978</b>	<b>-127</b>		<b>-20 078</b>
Planmässige Abschreibungen		-757	-185	-57		-999
Wertbeeinträchtigungen						0
Abschreibungen auf Abgängen				-7		-7
Abgänge				17		17
Transfers			-5	5		0
<b>Kumulierte Abschreibungen 31. Dez 2018</b>		<b>-16 730</b>	<b>-4 168</b>	<b>-169</b>		<b>-21 067</b>
Planmässige Abschreibungen		-921	-199	-55		-1 175
Wertbeeinträchtigungen						0
Abschreibungen auf Abgängen		-284	-11	-16		-311
Abgänge		931	327	161		1 419
Transfers		-4 080	24	-137		-4 193
<b>Kumulierte Abschreibungen 31. Dez 2019</b>		<b>-21 084</b>	<b>-4 027</b>	<b>-216</b>		<b>-25 327</b>
<b>Buchwerte 01. Jan 2018</b>	<b>27 317</b>	<b>12 667</b>	<b>2 231</b>	<b>295</b>	<b>206</b>	<b>42 715</b>
<b>Buchwerte 31. Dez 2018</b>	<b>27 317</b>	<b>12 081</b>	<b>2 060</b>	<b>247</b>	<b>1 178</b>	<b>42 882</b>
<b>Buchwerte 31. Dez 2019</b>	<b>28 268</b>	<b>15 867</b>	<b>2 602</b>	<b>263</b>	<b>1 001</b>	<b>48 002</b>
Verpfändet zur Sicherstellung von Verbindlichkeiten						2 550

Im Geschäftsjahr 2019 werden TCHF 184 in nicht betriebliche Sachanlagen investiert (Vorjahr: TCHF 1210). Dies sind im wesentliche Investitionen in die Alphütten in Davos. Durch die planmässigen Abschreibungen in der Höhe von TCHF -1175 (Vorjahr: TCHF -999) und Umgliederungen betrieblichen in nicht betriebliche Anlagen nehmen die nicht betrieblichen Sachanlagen insgesamt um TCHF +5120 (Vorjahr: TCHF -167) auf TCHF 48 002 zu.



## 6.3.18 Immaterielle Werte

(in TCHF)	Software	Anzahlungen	Total immaterielle Werte
<b>Anschaffungswert 01. Jan 2018</b>	<b>1181</b>	<b>57</b>	<b>1238</b>
Zugänge	335	340	675
Abgänge			0
Transfers			0
<b>Anschaffungswert 31. Dez 2018</b>	<b>1516</b>	<b>397</b>	<b>1913</b>
Zugänge	76	695	771
Abgänge	0		0
Transfers	252	-480	-229
<b>Anschaffungswert 31. Dez 2019</b>	<b>1843</b>	<b>612</b>	<b>2455</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 01. Jan 2018</b>	<b>-956</b>		<b>-956</b>
Planmässige Abschreibungen	-112		-112
Wertbeeinträchtigungen			0
Abschreibungen auf Abgängen			0
Abgänge			0
Transfers			0
<b>Kumulierte Abschreibungen 31. Dez 2018</b>	<b>-1 068</b>		<b>-1 068</b>
Planmässige Abschreibungen	-198		-198
Wertbeeinträchtigungen			0
Abschreibungen auf Abgängen			0
Abgänge			0
Transfers			0
<b>Kumulierte Abschreibungen 31. Dez 2019</b>	<b>-1 266</b>		<b>-1 266</b>
<b>Buchwerte 01. Jan 2018</b>	<b>225</b>	<b>57</b>	<b>282</b>
<b>Buchwerte 31. Dez 2018</b>	<b>448</b>	<b>397</b>	<b>845</b>
<b>Buchwerte 31. Dez 2019</b>	<b>578</b>	<b>612</b>	<b>1190</b>

Die immateriellen Werte nehmen von TCHF 845 um TCHF +345 (Vorjahr: TCHF +563) auf TCHF 1190 zu. Der wesentliche Teil der Investition ist auf die Einführung des neuen ERP-Systems und den Start des neuen Projektes KIS zurückzuführen.

### 6.3.19 Finanzverbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Festkredite	0	8 000
Verzinsliche Darlehen	39 995	39 995
Zinslose Darlehen	2 100	2 100
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>42 095</b>	<b>50 095</b>

Die Finanzverbindlichkeiten reduzieren sich dank einer weiteren Amortisation von TCHF 8000. Die Rahmenkreditvereinbarungen mit Banken sehen ein maximales Kreditvolumen von TCHF 20 000 (Vorjahr: TCHF 20 000) vor, welches nicht beansprucht ist. Das Risiko für die Finanzverbindlichkeiten der Stiftung in Bezug auf Zinsänderungen ist begrenzt, da der Grossteil der Schulden fixe Zinssätze aufweist. Die vertraglichen Fristigkeiten sind am Bilanzstichtag wie folgt:

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Unter 1 Jahr	35 000	8 000
1 -5 Jahre	0	35 000
Über 5 Jahre	7 095	7 095
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>42 095</b>	<b>50 095</b>

Die TCHF 35 000 betreffen das Darlehen des Kantons Graubünden welches im Mai fällig wird und werden darum unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gezeigt. Eine Nachfolgelösung ist gegeben. Zur Absicherung von Zinsen besteht ein Zinssatz-Swap mit folgenden Konditionen:

Instrument	Abschlussdatum	Startdatum	Enddatum	Nominalbetrag (in TCHF)	Fester Zinssatz SchuldnerSZR (in%)	Variabler Zinssatz EmpfängerSZR (in%)	Marktwert 31.12.2019 (in TCHF)	Marktwert 31.12.2018 (in TCHF)
Zinssatzswap	24.01.2013	18.04.2013	19.10.2020	4 000	1.44	3M CHF-LIBOR-BBA	-68	-155

### 6.3.20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen Kliniken	2 144	3 320
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen Hotel	0	37
Übrige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	619	299
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>2 763</b>	<b>3 656</b>

### 6.3.21 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Anzahlungen Depots	52	35
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten Kliniken	568	1 630
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten Hotel	0	12
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten diverse	0	57
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>620</b>	<b>1 734</b>

## 6.3.22 Rückstellungen

(in TCHF)	Equity- Beteiligung	Vorsorge	Rück- erstattungen	Sonstige Rück- stellungen	Total Rück- stellungen
<b>Stand 01. Jan 2018</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>88</b>	<b>884</b>	<b>972</b>
davon kurzfristig	0	0	88	0	88
davon langfristig	0	0	0	884	884
Bildung			120	83	203
Auflösung			-88		-88
Verwendung					0
<b>Stand 31. Dez 2018</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>120</b>	<b>967</b>	<b>1087</b>
davon kurzfristig	0	0	120	83	203
davon langfristig	0	0	0	884	884
Bildung					0
Auflösung			-18	-15	-33
Verwendung					0
<b>Stand 31. Dez 2019</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>102</b>	<b>952</b>	<b>1054</b>
davon kurzfristig	0	0	102	0	102
davon langfristig	0	0	0	952	952

## 6.3.23 Passive Rechnungsabgrenzungen

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Personal	1736	1722
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	790	145
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>2526</b>	<b>1867</b>

## 6.3.24 Personalvorsorge

(in TCHF)	Über-/Unter- deckung	Wirtschaft- licher Anteil	Veränderung zum Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
Vorsorgepläne ohne Über- oder Unterdeckung <sup>1</sup>	0	0	0	3 959	3 959
Vorsorgepläne mit Unterdeckung <sup>2</sup>	0	0	0	0	0
Vorsorgepläne mit Überdeckung	0	0	0	0	0
<b>Total 2019</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3 959</b>	<b>3 959</b>
Vorsorgepläne ohne Über- oder Unterdeckung <sup>1</sup>	0	0	0	-236	-236
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-2 644	0	0	0	-3 826
Vorsorgepläne mit Überdeckung	0	0	0	0	0
<b>Total 2018</b>	<b>-2 644</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-236</b>	<b>-4 062</b>

1) Auf Basis der Abschlüsse 2018

2) Auf Basis der Abschlüsse 2019

Per Bilanzstichtag weisen die Vorsorgeeinrichtungen folgende Deckungsgrade auf:

(in %)	31.12.2019 <sup>1</sup>	31.12.2018
AXA <sup>2</sup>	-	100.0
BVK	100.5	95.1
Hotela	-	99.3
VSAO	113.0	107.0

1) Provisorische Zahlen

2) Durch die Schliessung des Sporthotels entfällt AXA und Hotela im 2019.

## 6.3.25 Freie Fonds

(in TCHF)	Spenden- fonds	Patienten- fonds	Personal- fonds	Forschungs- fonds	Wertschw- kungsfonds	Total freie Fonds
<b>Stand 01. Jan 2018</b>	<b>144</b>	<b>256</b>	<b>216</b>	<b>182</b>	<b>0</b>	<b>798</b>
Zuweisungen an freie Fonds		4	37			41
Verwendungen von freien Fonds			-1	-2		-3
Transfers						0
<b>Stand 31. Dez 2018</b>	<b>144</b>	<b>260</b>	<b>252</b>	<b>180</b>	<b>0</b>	<b>836</b>
Zuweisungen an freie Fonds			15	38		53
Verwendungen von freien Fonds			-1	-31		-32
Transfers						0
<b>Stand 31. Dez 2019</b>	<b>144</b>	<b>260</b>	<b>266</b>	<b>187</b>	<b>0</b>	<b>857</b>

### 6.3.26 Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die Klinik Lengg AG schliesst das Geschäftsjahr 2019 mit einem positiven Unternehmensergebnis von TCHF 868 ab (Vorjahr: 1710) und befindet sich aktuell in einer Überschuldungssituation. Der grösste Teil des Darlehens der Stiftung Zürcher RehaZentren an die Klinik Lengg ist nachrangig.

### 6.3.27 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten:

- Stiftungsrat
- Direktion
- Personalvorsorge
- Assoziierte Unternehmen

Gegenüber der Klinik Lengg besteht ein nachrangiges Darlehen von TCHF 3528 (Vorjahr: TCHF 3842). Davon sind TCHF 2019 (Vorjahr: TCHF 2019) nachrangig. Im Weiteren belaufen sich die Darlehensforderungen gegenüber der Hotelleitung auf TCHF 0 (Vorjahr: TCHF 5).

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Darlehensforderungen gegenüber Klinik Lengg	3 528	3 842
Wertberichtigungen auf Darlehensforderungen ggü. Klinik Lengg	-2 012	-2 012
Darlehensforderungen gegenüber Hotelleitung	-	5
Wertberichtigungen auf Darlehensforderungen ggü. Hotelleitung	-	-5
<b>Darlehensforderungen gegenüber Nahestehenden</b>	<b>1 516</b>	<b>1 830</b>

Die Stiftung tätigt Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften sowie anderen nahestehenden Unternehmen und Personen. Die Ein- und Verkäufe zeigen sich wie folgt:

(in TCHF)	2019		2018	
	Einkäufe	Verkäufe	Einkäufe	Verkäufe
Assoziierte Gesellschaften	0	0	0	0
Andere nahestehenden Unternehmen und Personen	39	0	98	0

In der Berichtsperiode werden mit Mitgliedern des Stiftungsrates bzw. mit ihnen nahestehenden Unternehmen Transaktionen im Umfang von TCHF 39 getätigt (Vorjahr: TCHF 98). Dabei werden Preise angewendet, die auf dem Niveau üblicher Marktpreise liegen.

### 6.3.28 Revisionshonorar

(in TCHF)	2019	2018
Prüfungsdienstleistungen	76	81
Prüfungsfremde Dienstleistungen	0	30
<b>Revisionshonorar</b>	<b>76</b>	<b>111</b>

Die Honorare der PricewaterhouseCoopers AG betragen insgesamt TCHF 76 (Vorjahr: TCHF 111).

### 6.3.29 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die aktuelle Situation betreffend Covid-19, hat keinen Einfluss auf die Beurteilung der Jahresrechnung. Die Jahresrechnung wurde am 6. Juni 2020 vom Stiftungsrat verabschiedet.

### 6.3.30 Gesellschaften im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Stiftung Zürcher RehaZentren umfasst folgende Gesellschaften:

	Grundkapital (in TCHF)	Kapitalanteil		Stimmenanteil	
		(in %) 31.12.2019	(in %) 31.12.2018	(in %) 31.12.2019	(in %) 31.12.2018
Klinik Lengg AG, Zürich	3 000	49	49	49	49

### 6.3.31 Asset Allokation

	31.12.2019		31.12.2018		Bandbreite	
	(in TCHF)	(in %)	(in TCHF)	(in %)	(in %) min	(in %) max
Liquidität	306	7.0	460	11.8	0	20
Obligationen CHF	1121	25.7	979	25.2	10	35
Obligationen Fremdwährung	403	9.2	389	10.0	5	15
Aktien Schweiz CHF	1104	25.3	770	19.8	10	30
Aktien Fremdwährung	955	21.9	877	22.5	15	35
Immobilien indirekt	356	8.2	298	7.7	0	10
Alternative Anlagen	119	2.7	118	3.0	0	6
<b>Gesamttotal</b>	<b>4 364</b>	<b>100.0</b>	3 891	100.0		

Die Anlagetätigkeit der langfristig gehaltenen Wertschriften (vgl. dazu 6.3.16) erfolgt im Rahmen einer vorgegebenen Asset Allokation. Der Stiftungsrat hat diese an seiner Sitzung vom 15. Dezember 2017 definiert.



## 7 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

# Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der Zürcher RehaZentren

Wald

### Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Zürcher RehaZentren bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 7 bis 28) für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen.

---

*PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich  
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)*

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Gerhard Siegrist  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Daniela Blapp  
Revisionsexpertin

Zürich, 6. Juni 2020



## 1 Erfolgsrechnung

(in TCHF)	Anmerkung	2019	2018
Nettoerträge aus Lieferungen und Leistungen	3.3.1	67 529	65 594
Andere betriebliche Erträge	3.3.2	3 749	4 238
<b>Betriebsertrag</b>		<b>71 278</b>	<b>69 832</b>
Personalaufwand	3.3.3	-51 756	-52 189
Sachaufwand	3.3.4	-12 625	-13 492
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>		<b>6 897</b>	<b>4 151</b>
Abschreibungen auf Positionen des betrieblichen Anlagevermögens	3.3.5	-4 051	-4 199
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>2 846</b>	<b>-48</b>
Finanzertrag	3.3.6	853	111
Finanzaufwand	3.3.7	-271	-614
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>3 428</b>	<b>-551</b>
Betriebsfremder Ertrag	3.3.8	2 110	2 004
Betriebsfremder Aufwand	3.3.9	-2 287	-1 318
<b>Ergebnis</b>		<b>3 251</b>	<b>135</b>



## 2 Bilanz

(in TCHF)	Anmerkung	31.12.2019	31.12.2018
Flüssige Mittel	3.3.10	5 611	14 665
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.3.12	5 420	3 329
Sonstige kurzfristige Forderungen	3.3.13	223	675
Nicht abgerechnete Leistungen	3.3.14	3 342	5 518
Vorräte	3.3.15	650	715
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3.3.16	491	304
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>15 737</b>	<b>25 206</b>
Finanzanlagen	3.3.17	4 067	3 432
Beteiligungen	3.3.18	0	0
Sachanlagen	3.3.19	98 842	96 484
Immaterielle Werte	3.3.20	1 190	845
<b>Anlagevermögen</b>		<b>104 099</b>	<b>100 761</b>
<b>Aktiven</b>		<b>119 836</b>	<b>125 967</b>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.3.21	35 000	8 000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.3.22	2 763	3 656
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.3.23	620	1 734
Kurzfristige Rückstellungen	3.3.24	102	203
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.3.25	2 526	1 867
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>41 011</b>	<b>15 460</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.3.21	7 095	42 095
Langfristige Rückstellungen	3.3.24	952	884
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>8 047</b>	<b>42 979</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>49 058</b>	<b>58 439</b>
<b>Stiftungskapital</b>		<b>286</b>	<b>286</b>
Freie Fonds		857	836
Reserven		69 635	66 406
<b>Freie Gewinnreserven</b>		<b>70 492</b>	<b>67 242</b>
<b>Eigenkapital</b>		<b>70 778</b>	<b>67 528</b>
<b>Passiven</b>		<b>119 836</b>	<b>125 967</b>

## 3 Anhang

### 3.1 Allgemeine Informationen

Die Stiftung Zürcher RehaZentren mit Sitz in Wald, Kanton Zürich, betreibt Krankenhäuser gemeinnützigen Charakters, die in erster Linie den Einwohnern des Kantons Zürich offenstehen. Die Zürcher RehaZentren erbringen Leistungen in allen anerkannten Rehabilitationsgebieten mit Ausnahme der Paraplegiologie.

Sie verfügen über Leistungsaufträge der Kantone Zürich und Graubünden für Rehabilitation und Frührehabilitation sowie einen Akutauftrag im Bereich der Pneumologie. Ihre Standortkantone und verschiedene weitere führen sie auf ihren Spitallisten und sie sind anerkannt von den schweizerischen Gesellschaften der angebotenen Fachrichtungen.

### 3.2 Grundsätze der Rechnungslegung

#### 3.2.1. Grundlagen

Die Jahresrechnung 2019 der Stiftung Zürcher RehaZentren mit Sitz in Wald (ZH) entspricht den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts (OR). Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Sie wird in Schweizer Franken (CHF) präsentiert. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge auf den nächsten Tausender gerundet, dabei sind Rundungsdifferenzen möglich.

#### 3.2.2 Währungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu dem am Transaktionstag gültigen Kurs in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Bilanzpositionen in Fremdwährung werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Alle daraus resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam verbucht.

#### 3.2.3 Umsatz- und Ertragsrealisation

Der Nettoumsatz eines Unternehmens umfasst den Zufluss wirtschaftlichen Nutzens aus dem Verkauf von Gütern und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit während der Berichtsperiode. Die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen der Zürcher RehaZentren beinhalten vor allem Vergütungen für die Behandlung und Betreuung stationärer und ambulanter Patientinnen und Patienten an den beiden Klinikstandorten. Die Verrechnung der Leistungen erfolgt in den Kliniken in der Regel einige Tage nach Austritt der Patientinnen und Patienten, die Verbuchung der Umsatzerlöse wird jeweils am Monatsende vorgenommen.

Erlösminderungen wie Skonti, Rabatte und übrige Preisnachlässe sowie Abgaben an Dritte wie Kommissionen, Kreditkartengebühren und allfällige Mehrwertsteuern sind im ausgewiesenen Nettoumsatz abgezogen.

#### 3.2.4. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Postguthaben und Bankguthaben inkl. Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit nach Bilanzstichtag von höchstens 90 Tagen. Sie werden zum Nominalwert bewertet. In der Geldflussrechnung bilden dieselben Komponenten den Fonds «flüssige Mittel».

#### 3.2.5 Wertschriften

Die Wertschriften werden zu aktuellen Werten bewertet. Ist kein Marktwert vorhanden, werden die Wertschriften höchstens zu den Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

### 3.2.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen

Die Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig und werden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bewertet. Forderungen werden periodisch auf ihre Einbringlichkeit überprüft und entsprechend wertberichtigt. Für bedeutende Forderungen wird eine Einzelwertberichtigung gemäss der individuellen Risikolage gebildet. Der verbleibende Bestand an Forderungen wird pauschal wertberichtigt basierend auf betriebswirtschaftlichen Erfahrungswerten der Stiftung Zürcher RehaZentren.

### 3.2.7 Nicht abgerechnete Leistungen

Nicht abgerechnete Leistungen beinhalten Erträge aus zum Bilanzstichtag nicht fakturierten Patientenbehandlungen. Offene wie auch abgeschlossene stationäre Fälle werden mit den entsprechenden klinikspezifischen Pauschalen bewertet. Ambulante Fälle werden entsprechend den Vorgaben der Gesundheitsdirektionen sowie REKOLE zum Jahresende abgeschlossen und abgerechnet. Eine Wertberichtigung wird nicht vorgenommen.

### 3.2.8 Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum tieferen Nettomarktwert. Erhaltene Skonti werden als Anschaffungskostenminderungen behandelt. Die Herstellungskosten umfassen sämtliche direktzurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen. Die Anschaffungskosten werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Verbrauchsmaterialien des technischen Diensts werden zum letzten Einstandspreis bewertet. Skonti werden direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht bzw. nicht rückforderbare Mehrwertsteuern in den Einstandspreisen eingerechnet.

### 3.2.9 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen langfristig gehaltene Wertschriften und Darlehen. Die Wertschriften werden zu aktuellen Werten bewertet. Die Wertänderungen sind im Periodenergebnis erfasst. Darlehen sind zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

### 3.2.10 Beteiligungen

Beteiligungen an anderen Gesellschaften werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

### 3.2.11 Sachanlagen

Sachanlagen (inkl. Renditeliegenschaften) werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und allfälligen Wertminderungen bilanziert. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis sowie die direkt zuordenbaren Kosten für die Nutzbarmachung der Sachanlagen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden nur aktiviert, wenn dadurch der Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Eigenleistungen werden nur aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie wenn sie der Stiftung über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Nicht wertvermehrende Unterhalts- und Reparaturkosten werden direkt dem Periodenergebnis belastet.

Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Sachanlagen vorgenommen. Diese werden gemäss den Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) festgelegt:

Kategorie	Anlageklasse	Nutzungsdauer
Grundstücke und Bauten	Bebautes und unbebautes Land, Baurechte	Keine Abschreibungen
Grundstücke und Bauten	Spitalgebäude und andere Gebäude	33.3 Jahre
Grundstücke und Bauten	Bauprovisorien	tatsächliche Nutzung
Anlagen und Einrichtungen	Allgemeine Betriebsinstallationen	20 Jahre
Anlagen und Einrichtungen	Anlagespezifische Installationen	20 Jahre
Übrige mobile Sachanlagen	Mobilien und Einrichtungen	10 Jahre
Übrige mobile Sachanlagen	Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5 Jahre
Übrige mobile Sachanlagen	Fahrzeuge	5 Jahre
Übrige mobile Sachanlagen	Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	5 Jahre
Übrige mobile Sachanlagen	Medizintechn. Anlagen (Apparate, Geräte, Instrumente)	8 Jahre
Übrige mobile Sachanlagen	Hardware	4 Jahre

Die Aktivierungsgrenze von Sachanlagen wird auf der Basis von VKL Art. 10, Abs. TCHF 5 auf 10 festgelegt und gilt pro einzelnes Objekt. Einzelanschaffungen von weniger als TCHF 10, welche nicht Bestandteil eines gesamten Projektes sind, werden als Sachaufwand verbucht. Grössere Anschaffungen gleichartiger Güter, welche den Betrag von TCHF 30 überschreiten, werden aktiviert.

Die Restwerte und die verbleibende Nutzungsdauer der Sachanlagen werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Renditeigenschaften bestehen hauptsächlich aus an Dritte vermieteten Wohngebäuden. Die Position Anlagen im Bau beinhaltet noch nicht betriebsbereite Sachanlagen sowie nicht rückforderbare Anzahlungen. Zinsaufwendungen während der Bau-phase werden nicht aktiviert.

### 3.2.12 Immaterielle Werte

Im Wesentlichen beinhaltet diese Position Software, Software-Upgrades medizinischer Anlagen sowie übrige immaterielle Anlagen. Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des immateriellen Anlageguts. Diese werden gemäss den Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) festgelegt:

Kategorie	Anlageklasse	Nutzungsdauer
Immaterielle Anlagen	Medizintechnische Anlagen (Software-Upgrades)	3 Jahre
Immaterielle Anlagen	Software	4 Jahre
Immaterielle Anlagen	Übrige immaterielle Werte	in der Regel 4 Jahre

### 3.2.13 Wertbeeinträchtigung von Aktiven

An jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Die Prüfung erfolgt aufgrund von Ereignissen und Anzeichen, die darauf hindeuten, dass eine Überbewertung der Buchwerte möglich erscheint. Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam erfasst, wenn der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Wert übersteigt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere der beiden Werte Netto-Marktwert und Nutzwert. Wenn sich die bei der Ermittlung des erzielbaren Wertes berücksichtigten Faktoren massgeblich verbessert haben, wird eine in früheren Berichtsperioden erfasste Wertbeeinträchtigung teilweise oder ganz erfolgswirksam aufgehoben.

### 3.2.14 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

### 3.2.15 Rückstellungen

Begründet ein vergangenes Ereignis eine Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet. Diese wird an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und entsprechend erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Die Höhe der Rückstellung basiert auf einer bestmöglichen Schätzung der Erfüllung der Verpflichtung.

### 3.2.16 Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zinssatzrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese werden nicht im Eigenkapital erfasst, sondern im Anhang offengelegt.

### 3.2.17 Freie Fonds

Im Eigenkapital werden folgende freie Fonds geführt:

- Spendenfonds: Finanzierung von Vorhaben, die nicht durch anderweitige Erträge finanziert werden können.
- Patientenfonds: Finanzierung von Aufwendungen für bedürftige Patienten.
- Personalfonds: Unterstützung von in Not geratenem Personal.
- Forschungsfonds: Finanzierung von Anschaffungen und Auslagen im Bereich der Medizin und Forschung im Rahmen der einzelnen Kliniken.

Fondsveränderungen werden im Eigenkapitalnachweis gezeigt. Der Ausgleich der Fonds per Jahresabschluss findet über die Gewinnverwendung statt.

### 3.2.18 Steuern

Die Stiftung Zürcher RehaZentren ist als gemeinnützige Stiftung von der Kapital- und Ertragssteuer befreit.

## 3.3 Erläuterungen

### 3.3.1 Nettoerträge aus Lieferungen und Leistungen

(in TCHF)	2019	2018
Medizinische, pfleg. und therap. Leistungen für Patienten	65 258	63 053
Ärztliche Einzelleistungen	1 268	1 240
Medizinische Nebenleistungen	250	262
Übrige Spezialleistungen	528	780
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten	225	259
<b>Nettoerträge aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>67 529</b>	<b>65 594</b>



### 3.3.2 Andere betriebliche Erträge

(in TCHF)	2019	2018
Mietzinsertrag	269	246
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	2 972	2 703
Beiträge und Subventionen	508	457
Übrige betriebliche Erträge	0	832
<b>Andere betriebliche Erträge</b>	<b>3 749</b>	<b>4 238</b>

Übrige betriebliche Erträge vom Sporthotel sind neu in den betriebsfremden Erträgen.

### 3.3.3 Personalaufwand

(in TCHF)	2019	2018
Lohnaufwand	-42 469	-43 302
Sozialversicherungsaufwand	-8 116	-8 269
Davon Vorsorgeaufwand	-3 957	-4 062
Übriger Personalaufwand	-1 171	-618
<b>Personalaufwand</b>	<b>-51 756</b>	<b>-52 189</b>

Die Anzahl Vollzeitstellen:

(in TCHF)	2019	2018
Leistungszentren	339	334
Servicezentren	139	134
Administration	56	74
Sporthotel	0	8
<b>Vollzeitstellen</b>	<b>534</b>	<b>550</b>



### 3.3.4 Sachaufwand

(in TCHF)	2019	2018
Medizinischer Bedarf	-3 281	-3 541
Lebensmittelaufwand	-2 132	-2 253
Haushaltaufwand	-784	-775
Unterhalt und Reparaturen	-1 036	-1 034
Aufwand für Anlagenutzung	-315	-522
Aufwand für Energie und Wasser	-788	-826
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-2 622	-2 846
Übriger betrieblicher Aufwand	-1 667	-1 695
<b>Sachaufwand</b>	<b>-12 625</b>	<b>-13 492</b>

### 3.3.5 Abschreibungen auf Positionen des betrieblichen Anlagevermögens

(in TCHF)	2019	2018
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf mobilen betrieblichen Sachanlagen	-1 577	-1 585
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immobilien betrieblichen Sachanlagen	-2 276	-2 502
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immateriellen betrieblichen Werten	-198	-112
<b>Abschreibungen auf Positionen des betrieblichen Anlagevermögens</b>	<b>-4 051</b>	<b>-4 199</b>

### 3.3.6 Finanzertrag

(in TCHF)	2019	2018
Erträge aus Finanzanlagen	850	80
Übriger Finanzertrag	3	31
<b>Finanzertrag</b>	<b>853</b>	<b>111</b>

Inklusive Rückzahlung Darlehen an Klinik Lengg über TCHF 313.

### 3.3.7 Finanzaufwand

(in TCHF)	2019	2018
Zinsaufwand aus verzinsl. Verbindlichkeiten	-137	-284
Aufwendungen aus Finanzanlagen	-119	-311
Übriger Finanzaufwand	-15	-19
<b>Finanzaufwand</b>	<b>-271</b>	<b>-614</b>

### 3.3.8 Betriebsfremder Ertrag

(in TCHF)	2019	2018
Ertrag aus Land- und Forstwirtschaft	109	105
Liegenschaftenertrag	2 001	1 899
<b>Betriebsfremder Ertrag</b>	<b>2 110</b>	<b>2 004</b>

### 3.3.9 Betriebsfremder Aufwand

(in TCHF)	2019	2018
Aufwand aus Land- und Forstwirtschaft	-37	-55
Liegenschaftenaufwand	-764	-256
Abschreibungen auf nicht betrieblichen Liegenschaften	-1 486	-1 007
<b>Betriebsfremder Aufwand</b>	<b>-2 287</b>	<b>-1 318</b>

### 3.3.10 Flüssige Mittel

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Kassen	62	67
Post	83	429
Bank	5 466	14 169
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>5 611</b>	<b>14 665</b>

### 3.3.11 Kurzfristige Finanzforderungen

Keine.

### 3.3.12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5 454	3 358
Einzelwertberichtigungen	-11	-8
Pauschalwertberichtigungen	-23	-21
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>5 420</b>	<b>3 329</b>

### 3.3.13 Sonstige kurzfristige Forderungen

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Sonstige kurzfristige Forderungen ggü. Nahestehenden	0	0
Sonstige kurzfristige Forderungen ggü. Dritten	223	675
<b>Sonstige kurzfristige Forderungen</b>	<b>223</b>	<b>675</b>

### 3.3.14 Nicht abgerechnete Leistungen

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Nicht abgerechnete Leistungen Kliniken	3 342	5 507
Nicht abgerechnete Leistungen Hotel	0	11
<b>Nicht abgerechnete Leistungen</b>	<b>3 342</b>	<b>5 518</b>

### 3.3.15 Vorräte

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Brennmaterial	117	174
Haushalt	288	279
Medizinischer Bedarf	190	179
Lebensmittel	55	83
<b>Vorräte</b>	<b>650</b>	<b>715</b>

### 3.3.16 Aktive Rechnungsabgrenzungen

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Aktive Rechnungsabgrenzungen Kliniken	491	262
Aktive Rechnungsabgrenzungen Hotel	0	12
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	0	30
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>491</b>	<b>304</b>

### 3.3.17 Finanzanlagen

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Darlehensforderung gegenüber Klinik Lengg	3 528	3 842
Wertberichtigungen auf langfristige Darlehensforderung gegenüber Klinik Lengg	-3 528	-3 842
Langfristige Darlehensforderung gegenüber Hotelleitung	0	5
Wertberichtigungen auf langfristige Darlehensforderung gegenüber Hotelleitung	0	-5
Langfristig gehaltene Wertschriften	4 067	3 432
<b>Finanzanlagen</b>	<b>4 067</b>	<b>3 432</b>

Im Geschäftsjahr 2018 erzielt die Klinik Lengg ein positives Ergebnis. Aufgrund der kumulierten Verluste beträgt der Equity-Wert weiterhin TCHF 0.

### 3.3.18 Beteiligungen

(in TCHF)		<b>2019</b>	2018
Beteiligung Klinik Lengg		<b>0</b>	0
<b>Beteiligungen</b>		<b>0</b>	<b>0</b>

	Grundkapital (in TCHF)	Kapitalanteil (in %) 31.12.2019	Kapitalanteil (in %) 31.12.2018	Stimmenanteil (in %) 31.12.2019	Stimmenanteil (in %) 31.12.2018
Klinik Lengg AG, Zürich	3 000	<b>49</b>	49	<b>49</b>	49

### 3.3.19 Sachanlagen

#### 3.3.19.1 Betriebliche Sachanlagen

(in TCHF)	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke & Bauten	Anlagen & Einrichtungen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
<b>Anschaffungswert 01. Jan 2018</b>	<b>10 301</b>	<b>88 057</b>	<b>57 419</b>	<b>16 167</b>	<b>785</b>	<b>172 729</b>
Zugänge			31	315	2 944	3 290
Abgänge				-119		-119
Transfers			68	-1	-67	0
<b>Anschaffungswert 31. Dez 2018</b>	<b>10 301</b>	<b>88 057</b>	<b>57 518</b>	<b>16 362</b>	<b>3 662</b>	<b>175 900</b>
Zugänge		199	29	717	6 569	7 513
Abgänge						0
Transfers	-951	-5 115	2 730	1 534	-8 810	-10 612
<b>Anschaffungswert 31. Dez 2019</b>	<b>9 350</b>	<b>83 141</b>	<b>60 276</b>	<b>18 613</b>	<b>1 420</b>	<b>172 800</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 01. Jan 2018</b>		<b>-53 380</b>	<b>-51 774</b>	<b>-13 176</b>		<b>-118 330</b>
Planmässige Abschreibungen		-2 502	-724	-861		-4 087
Wertbeeinträchtigungen						0
Abschreibungen auf Abgängen						0
Abgänge				119		119
Transfers			1	-1		0
<b>Kumulierte Abschreibungen 31. Dez 2018</b>		<b>-55 882</b>	<b>-52 497</b>	<b>-13 919</b>		<b>-122 298</b>
Planmässige Abschreibungen		-2 276	-653	-924		-3 853
Wertbeeinträchtigungen						0
Abschreibungen auf Abgängen						0
Abgänge						0
Transfers		4 080	-24	137		4 193
<b>Kumulierte Abschreibungen 31. Dez 2019</b>		<b>-54 079</b>	<b>-53 173</b>	<b>-14 707</b>		<b>-121 959</b>
<b>Buchwerte 01. Jan 2018</b>	<b>10 301</b>	<b>34 678</b>	<b>5 644</b>	<b>2 991</b>	<b>785</b>	<b>54 399</b>
<b>Buchwerte 31. Dez 2018</b>	<b>10 301</b>	<b>32 175</b>	<b>5 021</b>	<b>2 443</b>	<b>3 662</b>	<b>53 601</b>
<b>Buchwerte 31. Dez 2019</b>	<b>9 350</b>	<b>29 062</b>	<b>7 103</b>	<b>3 906</b>	<b>1 420</b>	<b>50 841</b>

## 3.3.19.2 Nicht betriebliche Sachanlagen

(in TCHF)	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke & Bauten	Anlagen & Einrichtungen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
<b>Anschaffungswert 01. Jan 2018</b>	<b>27 317</b>	<b>28 639</b>	<b>6 209</b>	<b>422</b>	<b>206</b>	<b>62 793</b>
Zugänge		26	11	61	1 113	1 210
Abgänge				-55		-55
Transfers		145	8	-12	-141	0
<b>Anschaffungswert 31. Dez 2018</b>	<b>27 317</b>	<b>28 810</b>	<b>6 228</b>	<b>416</b>	<b>1 178</b>	<b>63 949</b>
Zugänge				30	154	184
Abgänge		-931	-327	-161		-1 419
Transfers	951	9 072	728	193	-330	10 614
<b>Anschaffungswert 31. Dez 2019</b>	<b>28 268</b>	<b>36 951</b>	<b>6 629</b>	<b>479</b>	<b>1 001</b>	<b>73 329</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 01. Jan 2018</b>		<b>-15 973</b>	<b>-3 978</b>	<b>-127</b>		<b>-20 078</b>
Planmässige Abschreibungen		-757	-185	-57		-999
Wertbeeinträchtigungen						0
Abschreibungen auf Abgängen				-7		-7
Abgänge				17		17
Transfers			-5	5		0
<b>Kumulierte Abschreibungen 31. Dez 2018</b>		<b>-16 730</b>	<b>-4 168</b>	<b>-169</b>		<b>-21 067</b>
Planmässige Abschreibungen		-921	-199	-55		-1 175
Wertbeeinträchtigungen						0
Abschreibungen auf Abgängen		-284	-11	-16		-311
Abgänge		931	327	161		1 419
Transfers		-4 080	24	-137		-4 193
<b>Kumulierte Abschreibungen 31. Dez 2019</b>		<b>-21 084</b>	<b>-4 027</b>	<b>-216</b>		<b>-25 327</b>
<b>Buchwerte 01. Jan 2018</b>	<b>27 317</b>	<b>12 667</b>	<b>2 231</b>	<b>295</b>	<b>206</b>	<b>42 715</b>
<b>Buchwerte 31. Dez 2018</b>	<b>27 317</b>	<b>12 081</b>	<b>2 060</b>	<b>247</b>	<b>1 178</b>	<b>42 882</b>
<b>Buchwerte 31. Dez 2019</b>	<b>28 268</b>	<b>15 867</b>	<b>2 602</b>	<b>263</b>	<b>1 001</b>	<b>48 002</b>
Verpfändet zur Sicherstellung von Verbindlichkeiten						2 550

## 3.3.20 Immaterielle Werte

(in TCHF)	Software	Anzahlungen	Total immaterielle Werte
<b>Anschaffungswert 01. Jan 2018</b>	<b>1181</b>	<b>57</b>	<b>1238</b>
Zugänge	335	340	675
Abgänge			0
Transfers			0
<b>Anschaffungswert 31. Dez 2018</b>	<b>1516</b>	<b>397</b>	<b>1913</b>
Zugänge	76	695	771
Abgänge	0		0
Transfers	252	-480	-229
<b>Anschaffungswert 31. Dez 2019</b>	<b>1843</b>	<b>612</b>	<b>2455</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 01. Jan 2018</b>	<b>-956</b>		<b>-956</b>
Planmässige Abschreibungen	-112		-112
Wertbeeinträchtigungen			0
Abschreibungen auf Abgängen			0
Abgänge			0
Transfers			0
<b>Kumulierte Abschreibungen 31. Dez 2018</b>	<b>-1068</b>		<b>-1068</b>
Planmässige Abschreibungen	-198		-198
Wertbeeinträchtigungen			0
Abschreibungen auf Abgängen			0
Abgänge			0
Transfers			0
<b>Kumulierte Abschreibungen 31. Dez 2019</b>	<b>-1266</b>		<b>-1266</b>
<b>Buchwerte 01. Jan 2018</b>	<b>225</b>	<b>57</b>	<b>282</b>
<b>Buchwerte 31. Dez 2018</b>	<b>448</b>	<b>397</b>	<b>845</b>
<b>Buchwerte 31. Dez 2019</b>	<b>578</b>	<b>612</b>	<b>1190</b>

### 3.3.21 Finanzverbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Festkredite	0	8 000
Verzinsliche Darlehen	39 995	39 995
Zinslose Darlehen	2 100	2 100
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>42 095</b>	<b>50 095</b>

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Unter 1 Jahr	35 000	8 000
1 -5 Jahre	0	35 000
Über 5 Jahre	7 095	7 095
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>42 095</b>	<b>50 095</b>

Instrument	Abschluss- datum	Startdatum	Enddatum	Nominal- betrag (in TCHF)	Fester Zinssatz SchuldnerSZR (in%)	Variabler Zinssatz EmpfängerSZR (in%)	Marktwert 31.12.2019 (in TCHF)	Marktwert 31.12.2018 (in TCHF)
Zinssatzswap	24.01.2013	18.04.2013	19.10.2020	4 000	1.44	3M CHF- LIBOR-BBA	-68	-155

### 3.3.22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen Kliniken	2 144	3 320
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen Hotel	0	37
Übrige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	619	299
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>2 763</b>	<b>3 656</b>

### 3.3.23 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Anzahlungen Depots	52	35
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten Kliniken	568	1 630
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten Hotel	0	12
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten diverse	0	57
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>620</b>	<b>1 734</b>



### 3.3.24 Rückstellungen

(in TCHF)	Equity-Beteiligung	Vorsorge	Rück- erstattungen	Sonstige Rück- stellungen	Total Rück- stellungen
<b>Stand 01. Jan 2018</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>88</b>	<b>884</b>	<b>972</b>
davon kurzfristig	0	0	88	0	88
davon langfristig	0	0	0	884	884
Bildung			120	83	203
Auflösung			-88	0	-88
Verwendung					0
<b>Stand 31. Dez 2018</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>120</b>	<b>967</b>	<b>1087</b>
davon kurzfristig	0	0	120	83	203
davon langfristig	0	0	0	884	884
Bildung					0
Auflösung			-18	-15	-33
Verwendung					0
<b>Stand 31. Dez 2019</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>102</b>	<b>1035</b>	<b>1137</b>
davon kurzfristig	0	0	102	0	102
davon langfristig	0	0	0	952	952

### 3.3.25 Passive Rechnungsabgrenzungen

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Personal	1736	1722
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	790	145
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>2526</b>	<b>1867</b>

### 3.3.26 Personalvorsorge

Die Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen betragen:

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	571	565

### 3.3.27 Bürgschaften

Keine.

### 3.3.28 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten:

- Stiftungsrat
- Direktion
- Personalvorsorge
- Assoziierte Unternehmen

Gegenüber der Klinik Lengg besteht ein nachrangiges Darlehen von TCHF 3528 (Vorjahr: TCHF 3842). Im Weiteren belaufen sich die Darlehensforderungen gegenüber der Hotelleitung auf TCHF 0 (Vorjahr: TCHF 5). Beide Darlehen sind vollumfänglich wertberichtigt.

(in TCHF)	31.12.2019	31.12.2018
Darlehensforderungen gegenüber Klinik Lengg	3 528	3 842
Wertberichtigungen auf Darlehensforderungen ggü. Klinik Lengg	-3 528	-3 842
Darlehensforderungen gegenüber Hotelleitung	0	5
Wertberichtigungen auf Darlehensforderungen ggü. Hotelleitung	0	-5
<b>Darlehensforderungen gegenüber Nahestehenden</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Stiftung tätigt Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften sowie anderen nahestehenden Unternehmen und Personen. Die Ein- und Verkäufe zeigen sich wie folgt:

(in TCHF)	2019		2018	
	Einkäufe	Verkäufe	Einkäufe	Verkäufe
Assoziierte Gesellschaften	0	0	0	0
<b>Andere nahestehenden Unternehmen und Personen</b>	<b>39</b>	<b>0</b>	98	0

In der Berichtsperiode werden mit Mitgliedern des Stiftungsrates bzw. mit ihnen nahestehenden Unternehmen Transaktionen im Umfang von TCHF 39 getätigt (Vorjahr: TCHF 98). Dabei werden Preise angewendet, die auf dem Niveau üblicher Marktpreise liegen.

### 3.3.29 Revisionshonorar

(in TCHF)	2019	2018
Prüfungsdienstleistungen	76	81
Prüfungsfremde Dienstleistungen	0	30
<b>Revisionshonorar</b>	<b>76</b>	<b>111</b>

Die Honorare der PricewaterhouseCoopers AG betragen insgesamt TCHF 76 (Vorjahr: TCHF 111).

### 3.3.30 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die aktuelle Situation betreffend Covid-19, hat keinen Einfluss auf die Beurteilung der Jahresrechnung. Die Jahresrechnung wurde am 6. Juni 2020 vom Stiftungsrat verabschiedet.

### 3.3.31 Asset Allokation

	31.12.2019		31.12.2018		Bandbreite	
	(in TCHF)	(in %)	(in TCHF)	(in %)	(in %) min	(in %) max
Liquidität	306	7.0	460	11.8	0	20
Obligationen CHF	1121	25.7	979	25.2	10	35
Obligationen Fremdwährung	403	9.2	389	10.0	5	15
Aktien Schweiz CHF	1104	25.3	770	19.8	10	30
Aktien Fremdwährung	956	21.9	877	22.5	15	35
Immobilien indirekt	356	8.2	298	7.7	0	10
Alternative Anlagen	119	2.7	118	3.0	0	6
<b>Gesamttotal</b>	<b>4 365</b>	<b>100.0</b>	3 891	100.0		

Die Anlagetätigkeit erfolgt im Rahmen einer vorgegebenen Asset Allokation. Der Stiftungsrat hat diese an seiner Sitzung vom 14. Dezember 2017 mit Wirkung per 15. Dezember 2017 definiert.

### 3.3.32 Gesamtvergütung Stiftungsrat und Geschäftsleitung

(in TCHF)	2019			Gesamtver- gutung
	Netto Vergütung	Beratungs- aufträge	Spesen	
Andreas Mühlemann, Präsident, Uster*	8	1	5	13
Christian Bretscher, Vizepräsident, Zürich*	5	22	2	29
Prof. Dr. med. Stefan Breitenstein, Wetzikon	2		1	3
Johannes Brühwiler, Zürich				1
Cornelia Deragsch, Chur*	25	24	12	61
Dr. oec. Patrick Eberle, Wädenswil*	7	16	3	26
Ursula Feiner, Zürich	1			2
Prof. Dr. med. Michele Genoni, Kilchberg ZH	1			2
Martin Graf, Kirchdorf	4		2	5
Walter Gruningner, Bubikon	4		2	5
Albert Hess, Wald	2		1	3
Annalis Knoepfel-Christoffel, Männedorf	2		1	3
Teodoro Megliola, Bäretswil*	2		1	3
Mirsada Misirlic, Zürich				0
Thomas Vogel, Illnau-Effretikon	2		1	3
Prof. Dr. med. Michael Weller, Männedorf	1		1	2
<b>Gesamtvergütung Stiftungsrat</b>	<b>66</b>	<b>63</b>	<b>32</b>	<b>161</b>
<b>Gesamtvergütung Direktion</b>	<b>1257</b>	<b>0</b>	<b>34</b>	<b>1291</b>

(in TCHF)	2018			Gesamtvergütung
	Netto Vergütung	Beratungsaufträge	Spesen	
Andreas Mühlemann, Präsident, Uster*)	12		6	18
Christian Bretscher, Vizepräsident, Zürich *)	7	40	3	50
Prof. Dr. med. Stefan Breitenstein, Wetzikon	2		0	2
Johannes Brühwiler, Zürich	2		0	2
Cornelia Deragsch, Chur *)	27	32	13	72
Dr. oec. Patrick Eberle, Wädenswil *)	7	26	3	36
Prof. Dr. med. Michele Genoni, Kilchberg ZH	2		0	2
Walter Grüninger, Bubikon	3		0	3
Albert Hess, Wald	1		0	1
Hans-Peter Hulliger, Bäretswil	0		0	0
Annalis Knoepfel-Christoffel, Männedorf	2		0	2
Teodoro Megliola, Bäretswil	2		0	2
Gregor Niedermaier, Davos	1		0	1
Thomas Vogel, Illnau-Effretikon	1		0	1
Prof. Dr. med. Michael Weller, Mänedorf	1		0	1
<b>Gesamtvergütung Stiftungsrat</b>	<b>70</b>	<b>98</b>	<b>25</b>	<b>193</b>
<b>Gesamtvergütung Direktion</b>	<b>1455</b>	<b>0</b>	<b>48</b>	<b>1 503</b>

Bei der Stiftung Zürcher RehaZentren entspricht die Direktion der Geschäftsleitung. Im Geschäftsjahr 2019 umfasste diese 5 Mitglieder (Vorjahr: 7). Die Netto-Vergütung beinhaltet die Nettoauszahlung für Lohn bzw. Sitzungsgelder inkl. Honorare, Leistungsprämien und Dienstaltersgeschenke.

Es handelt sich dabei um eine Offenlegung nach dem Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit Graubünden. (gem. Anforderung an den Vergütungsbericht für die Jahresrechnung 2018 vom 10. April 2018).

\* Mitglieder des Stiftungsratsausschusses

## 4 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

# Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der Zürcher RehaZentren

Wald

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Zürcher RehaZentren bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 34 bis 49) für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen.

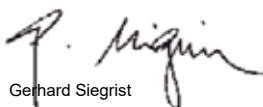
### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Gerhard Siegrist  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Daniela Blapp  
Revisionsexpertin

Zürich, 6. Juni 2020

**Zürcher RehaZentren | Klinik Wald**

Faltigbergstrasse 7  
8636 Wald

T +41 55 256 61 11  
F +41 55 246 47 20  
[info.wald@zhreha.ch](mailto:info.wald@zhreha.ch)

**Zürcher RehaZentren | Klinik Davos**

Klinikstrasse 6  
7272 Davos Clavadel

T +41 81 414 42 22  
F +41 81 414 42 40  
[info.davos@zhreha.ch](mailto:info.davos@zhreha.ch)

**Zürcher RehaZentren | Klinik Lengg**

Bleulerstrasse 60  
8008 Zürich

T +41 44 387 67 67  
[info@kliniklengg.ch](mailto:info@kliniklengg.ch)

[zuercher-rehazentren.ch](http://zuercher-rehazentren.ch)